

Warumb verhänget aber
Gott dem Teuffel/ daß er wun-
derbarliche Ding thut?

Im 5. Buch
Mos. c. 13.
v. 1. 2. 3. 20.

1. Johan. 4.
vers. 1.

I. Umb der Gläubigen willen/ da-
mit ihr Beständigkeit in der erkann-
ten Wahrheit/ Glaub vnd Gedult
versucht / probiert / vnd jederman
offenbar gemacht : Sie in Glau-
bens-Sachen auffgemundert/ vnd
die Geister zuprobiren (ob sie auß
Gott seyen / vnd mit seinem Wort
vbereinstimmen) angehalten wer-
den. Auch dannenhero von des
Satans Gewalt/ den er sonderlich
in den Kindern des Unglaubens
hat/ vrtheilen können.

II. Laßt ers geschehen umb der
Gottlosen willen / damit ihr Un-
dankbarkeit vnd Verachtung der
angebottenen Wahrheit/ gerochen/
vñ sie von Gott/ als dem gerechten
Richter gestrafft werden. Dañ also

schrei.